

September.

Nr. 36. Wodurch kann der Lehrer einen fleißigen Kirchenbesuch unter seinen Schülern erzielen? — Literatur. — Vereinsangelegenheiten. — Feuilleton. — Bitte. — Verein sächsischer Lehrer zur Gewährung einer Pensionsbeihilfe an Emeriti.

Nr. 37. Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen. — Bitte. — Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung.

Nr. 38. Ein Wort in Betreff des Turnens. — Welche Vortheile gewährt die Führung eines Schultagebuchs? — Literatur. — Feuilleton. — Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung.

Nr. 39. Die deutsche Volksschule seit dem Reformationszeitalter. — Literatur. — Feuilleton. — Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Literarische Anzeigen.

Nr. 40. Die deutsche Volksschule seit dem Reformationszeitalter. (Schluß.) — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

October.

Nr. 41. Ueber Seelenlehre, Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 42. „Und führe uns nicht in Versuchung!“ — Literatur. — Vereinsangelegenheiten. — Feuilleton. — Literarische Anzeige.

Beilage zu Nr. 42. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Literarische Anzeige.

Nr. 43. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 44. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Feuilleton.

November.

Nr. 45. Vereinsangelegenheiten. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 46. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 47. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 48. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeige.

December.

Nr. 49. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Vereinsangelegenheiten. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 50. Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 51. Gegenwart und Zukunft. — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Nr. 52. Ueber Spielwaaren. — Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. (Festmahl.) — Feuilleton.

Nr. 53. Vereinsangelegenheiten. — Die zehnte allgemeine sächsische Lehrerversammlung. (Schluß.) — Literatur. — Feuilleton. — Literarische Anzeigen.

Literatur.

Erbauungsschrift.

152. Bodhius, M. C. Friedr., und Cramer, M. Joh. Friedr. Heinr. (Diaconen an der Kreuzkirche zu Dresden.) Christliches Tagebuch zur häuslichen Erbauung in den Morgen- und Abendstunden auf alle Tage im Jahre. 6. Aufl. 1. Theil. 369 S. 2. Theil 1—240. Im ganzen 24 Lieferungen mit je 2 Bogen Text und 1 Lithographie, davon liegen 17 Lieferungen vor à 3 Ngr. 5 Pf. Neusalza: Born-druck. 1859. größtes 8.

Daß dies Buch in 6 Auflagen geht, spricht für sehr günstige Aufnahme. Wenn auch ohne hervorragender Höhe oder Tiefe christlicher Anschauung, ist es doch einfach, mild, klar, lebendig geschrieben, berücksichtigt die verschiedenen Verhältnisse des menschlichen Lebens, die uns umgebende Natur und ihre wechselnden Erscheinungen, wie das christliche Kirchenjahr. Jede Seite enthält 1 Betrachtung, auf je 2 Seiten stehen einander die Morgen- und Abendbetrachtung desselben Tages gegenüber, jede geht von einem Bibelverse aus und schließt mit einem Liederverse. Die Sprache ist würdig und erhebt sich meist (denn leider giebt es einzelne Ausnahmen), wenigstens am Schlusse oder im Verse, aus der Betrachtung zum Gebet. Die Lithographien stellen Personen oder Ereignisse der heiligen Geschichte dar, die Ausstattung an Druck und Papier ist sehr ansprechend.

M. M.

Pädagogik.

153. Mittheilungen aus der Bildungsgeschichte Goethe's und Schiller's zur Beantwortung der Frage: Haus oder Schule? oder Haus und Schule? von Dr. Gotthilf Löschin, Director der höheren Bürgerschule zu St. Johann in Danzig. Danzig: Th. Bertling. 1859. 8. 36 S. 6 Ngr.

Anknüpfend an den Bildungsgang, der den Dioskuren Goethe und Schiller als Knaben und Jünglingen zu theil wurde und der, im Ganzen und Einzelnen so ganz verschieden, auf ihre Geistes- und Charakterentwicklung und gesammte Lebensstellung von ganz entschiedenem Einflusse war, hat der Verfasser in klaren Sätzen die an sich schon wichtige, die Pädagogik vielfach beschäftigte und noch beschäftigende Frage beantwortet, ob das Haus oder die Schule allein, oder beide vereint und in gegenseitiger Wechselwirkung die geistige und sittliche Bildung des heranwachsenden Geschlechts in rechter Weise zu fördern vermögen, vorausgesetzt, daß beide nach den Grundsätzen einer gesunden Pädagogik verfahren und nicht auf Irrwegen weitergehen, die von dem rechten Ziele abführen. Die Antwort, wie sie nicht anders erfolgen konnte, lautet: „Nicht Haus, nicht Schule allein, sondern Haus und Schule vereint!“ — Das mit Fleiß und Sachkenntniß verfaßte Schriftchen gewährt um so mehr Interesse, als es gerade die beiden Lieblinge des deutschen Volkes zum Mittel- und Ausgangspunkte gewählt hat.

f.